

Hinter dem Rathe stand die Gemeinde. Sie war nicht unmündig, denn wiederholt heißt es nach Nennung des Rathes *et universi cives in Lipzk** oder *ac universitas civium civitatis Lipzk,*** folglich war es unter Umständen nöthig der Bestimmung der Bürgerschaft zu gedenken. Daß sie den Rath erwählte, hat Gründe für sich.***

Bestimmte Stadtordnungen wurden gemacht und waren im Jahre 1270 vorhanden.**** Besitzveränderungen trug man zur Beglaubigung am Ende des XIII. Jahrhunderts in ein Bürgerbuch.†

In schwierigen Rechtsfällen war auf Grund des Stadtbriefes Halle oder Magdeburg der Oberhof, wo eine Rechtsbelehrung nachgesucht wurde.

Gegen Ende des XIII. Jahrhunderts führte die Stadt nachweislich ein eigenes Sigel:†† sie wird ein solches schon früher besessen haben.††† Das große „+ Sigillum burgensium de lipzk“ wie die Umschrift gibt, zeigt den Bordertheil einer befestigten Stadt mit zwei Thorthürmen, zwischen denen ein kleiner Thurm vorkommt, und mit zwei Kirchthürmen, einen auf jeder Seite derselben, vorn in der Mitte das Thor mit halb aufgezo- genem Schutzgatter.†††† Dieses Sigel scheint demnach erst nach dem Baue der zweiten Kirche gemacht.

vom 30. Juni 1294 (II n. 40) und vom 21. Januar 1295 (II n. 43) nennen dieselben Rathsherren, unterliegt Bedenken, denn man darf nicht die Zeugen ohne weiteres für Rathsherren halten. Die erste Urkunde nennt auch als Bürgermeister Martin von Grimma, die zweite Johann von Lubnize, sodann werden die namhaft gemachten nicht als *consules*, sondern bloß als *cives* bezeichnet. Daher kann ich vorläufig Posern-Klett's Folgerung noch nicht annehmen.

* 1292, Urkundenbuch II n. 36.

** 1293, Urkundenbuch II n. 39.

*** Posern-Klett S. XXX f.

**** Urkundenbuch I n. 7.

† Urkundenbuch II n. 36, die Schenkung eines Hauses an das Thomaskloster betreffend, in *libro civium registratur et firmatur*.

†† Urkunde von 1288 *cum — sigillo burgensium* (Urkundenbuch I n. 16).

††† Urkunde von 1307 *qui sigillum civitatis Lipzk pro testimonio suo praesentibus appenderunt*. Urkundenbuch II n. 72, 1312: *super quo sigillum civitatis nostrae praesentibus appendimus pro cautela*. Urkundenbuch I n. 26. Posern-Klett sagt, das Stadtsiegel komme „uerst 1287“ vor; ich weiß nicht, in welcher Urkunde dieses Jahres.

†††† Abgebildet auf der Tafel zum 1. Bande des Urkundenbuches n. 1.